

Rechtschreibkonzept der GGS Kürten-Olpe

Die Ausgangslage

Jedes Kind hat vor Schulbeginn verschiedene Vorerfahrungen mit Schriftsprache gemacht. Aus diesem Grund sitzen in einer Klasse Kinder mit unterschiedlichem Entwicklungsstand, verschiedenen Vorkenntnissen, Lernvoraussetzungen, Interessen und Bedürfnissen.

Es macht keinen Sinn, die Kinder wie früher im Gleichschritt das Lesen und Schreiben zu lehren. Unser Ziel ist es, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen. Diese Heterogenität hat einen differenzierten Unterricht zur Folge.

Kompetenzerwartungen zu Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben

Am Ende der Schuleingangsphase:	Am Ende der Klasse 4:
<ul style="list-style-type: none">Beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie	<ul style="list-style-type: none">schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung)
<ul style="list-style-type: none">schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken)untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographiefinden auf Grundlage des Alphabets Wörter in Wörterverzeichnissen identifizieren sprachliche Zweifelsfälle und setzen gezielt Wörterbuch oder digitale Rechtschreibhilfen zur Klärung einüberprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte.	

Umsetzung an der GGS Kürten-Olpe

Die Kinder lernen nach den ersten Schulwochen mit Hilfe der Anlauttabelle (Tinto Buchstabenhaus) nach und nach alle Buchstaben, die dazugehörigen Gebärden und Anlaute kennen. Hierzu sind vielfältige, täglich wiederkehrende Übungen notwendig. Das Buchstabenhaus ist für viele Kinder ein wichtiges Instrument, mit dessen Hilfe sie eigene Wörter zunächst lautgetreu verschriftlichen. Abhängig von den unterschiedlichen Vorerfahrungen und dem individuellen Lerntempo gelingt dies unterschiedlich schnell.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Lautebene. Die Kinder lernen zunächst einzelne Laute (z.B. Anlaut/ Inlaut/ Endlaut) hörend zu diskriminieren (phonologische Bewusstheit) und sie bestimmten Buchstaben zuzuordnen. Im nächsten Schritt gelingt es ihnen, ganze Wörter lautlich zu durchgliedern. Die Umsetzung der Wörter in Schrift findet also zunächst rein lautgetreu statt.

Um die Schreibfreude zu erhalten, stehen unterschiedliche Schreibanlässe im Mittelpunkt. Die Texte der Kinder werden am Anfang so akzeptiert, wie sie von ihnen geschrieben wurden, auch wenn das fehlerhaft aussieht. Falschschreibungen werden mehr und mehr besprochen, um Rechtschreibstrategien einzuführen und eine zunehmende Überprüfung eigenständig erstellter Texte anzubahnen. Kinder, die ihre Schreibkompetenz in vielen Schreibanlässen erproben, verbessern schon alleine dadurch ihre Rechtschreibkompetenz.

Auf dem weiteren Entwicklungsweg der Kinder tritt die Regelmäßigkeit des Schreibens deutlich in den Vordergrund. Aufbauend auf der Laut-Buchstaben-Zuordnung wird mit den Kindern die Silbenstruktur von Wörtern und führen die „Buchstaben-Könige“ (Vokale) erarbeitet. Erste Rechtschreibmuster werden in Form von „schwierigen Stellen“ markiert und analysiert (z.B. ch, ei, st, ng, ä/äu) und erste Rechtschreibstrategien vermittelt (Wort/Satz des Tages). Parallel dazu erarbeiten sich die Kinder die Schreibweise von Groß- und Kleinbuchstaben der Druckschrift, lernen erste Abschreibtechniken und das Arbeiten mit Lernwörtern kennen.

Die Einhaltung von Wortgrenzen bildet die Grundlage der weiteren Rechtschreibentwicklung. Erste Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive, Artikel), sowie die Satzschlusszeichen werden eingeführt. Die Kinder überprüfen und korrigieren ihre eigenen und fremden Texte zunehmend selbstständig und beachten hierbei die Groß- und Kleinschreibung. Sie befinden sich somit auch auf der Wort- und auf der Satzebene.

Für den Erwerb der orthografischen Schreibung sind Rechtschreibstrategien und Rechtschreibregeln ein zentrales Hilfsmittel. Grundlegend dafür sind an unserer Schule die Rechtschreibstrategien nach der Stark-Methode/Fresch-Methode.

Die Schuleingangsphase

Schulanfangsbeobachtungen

- Stifthaltung
- Graphomotorik
- Selbst und Fremdwahrnehmung des Kindes
- Konzentration
- Rechts/Links Unterschreidung
- Räumliche Wahrnehmung
- Akustische und visuelle Wahrnehmung
- Sprache (Aussprache und Lautbildung)

Systematische Beobachtung der Lernentwicklung

- „Das kann ich schon“ (z.B. Heft des Lehrwerks der Schule)
- Beobachtungsbögen (Schreibrichtung. Hörrichtung...)
- Selbsteinschätzung der Kinder
- Rückmeldungs- und Beobachtungsmöglichkeiten
- Diagnostisches standardisiertes Verfahren (z.B. HSP)
- Diagnosezettel/ Schreibprobe (z.B. aus dem Lehrwerk der Schule)

(Recht-) Schreibenlernen im Anfangsunterricht

- Schreibschatzheft
- Übungen mit der Anlauttabelle (aus dem Lehrwerk der Schule)

Die im Folgenden dargestellten Inhalte sind **eine Auswahl** von Möglichkeiten, wie an unserer Schule der Rechtschreibunterricht durchgeführt wird.

Erarbeitung von Graphem-Phonem-Bezügen

Wortstrukturen und Buchstabenformen

- Schwungübungen
- Visuelle, graphomotorische Übungen (z.B. in Stationen)

Phonologische Übungen im Sinne einer weiteren phonologischen Bewusstheit

- Reimwörtern finden
- Silbierendes Sprechen und Schwingen
- Wörter mit Lautgebärden bilden

Schriftgebrauch

- freie Schreibzeit
- Schreibschatzheft
- Schreiben zu Bildern

Schriftorientierung

- Lies-Mal Hefte mit Silbengliederung
- Lese-Stars Hefte
- Bücherei
- Rechtschreibgespräche
- Wörterpuzzle
- Lern-Apps
- PC-Programm: Schreiblabor

Nachdenken über Wörter

- Wort des Tages/Satz der Woche
- Arbeit mit dem Wörterbuch
- Übungen zu Rechtschreibphänomenen (Rechtschreibhefte verschiedener Verlage)

Ab Klasse 3

Richtig schreiben beim Textschreiben lernen

Selbständige Rechtschreibkontrolle und -korrektur stärken

Beim Abschreiben:

- Kontrollkarte einsetzen zum Vorwärts und Rückwärtskontrollieren

Bei eigenen Texten in der freien Schreibzeit:

- Noch einmal durchlesen und korrigieren auf unterschiedlichen Niveaustufen
- Im Schreibprozess Wörter markieren, bei denen die Kinder unsicher waren

Rückmeldung zu überarbeiteten und ausgewählten Texten durch die Lehrerinnen und Lehrer

- Fehlerhaftes Wort oder fehlerhafte Stelle im Wort markieren (z.B. mit den Stark-Symbolen)
- Mündliche Rückmeldung der Lehrkraft

Wichtig: begrenzte Anzahl von Fehlern markieren: Was ist lernförderlich?
/Schwerpunktsetzung beachten

Arbeitstechnik: Nachschlagen in Wörterbüchern

- ABC lernen (Vorgänger(Nachfolger)
- Nachschlagen nach dem 1. Buchstaben ...
- Nachschlagbereich wird nach und nach erweitert
 - Bei welchem Wort steht z.B. Hüpfburg?

Digitale Umsetzung

- Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen
- Lern-Apps

Rechtschreibphänomene auf dem Grund gehen

Rechtschreibgespräche

- Wort des Tages
- Satz der Woche
- Stark-Strategien heranziehen
- Individuelle RS-Gespräche (Lehrerin – Kind, Think-Pair-share ...)

Wörter sichern durch sinnvolles Üben

Kontinuierliches Üben um Rechtschreibunterricht

- Karteikästen, Lernwörter – AB, Wörterkiste
- RS-Hefte (z.B. Tinto Richtig schreiben, HSP-Förderheft, Rechtschreiben)
- Intelligentes Abschreiben

Anschlussaufgaben zur Vertiefung und Sicherung

- ABC-Heft (Lernwörter, die den Karteikasten durchlaufen haben)
- Lernwörterdiktat
- RS-Konferenz

Lern-Spiele

- Glücksrad
- Zauberzylinder
- Arbeiten mit dem Blankowürfel

Intelligentes Abschreiben

- Methodenerarbeitung nach einem bestimmten Struktur